

Somatranks, der hier mit einem Brunnen verglichen ist; 927,7: drónāhāvam avatām āmacakram, ānsatrakoçam siñcatā nṛpānam. Den Brunnen, dessen Eimer die Kufe, dessen Rad der Pressstein, dessen Behälter der Panzer ist, giesst aus, den männergetrunkenen. Unter dem Panzer, der in V. 8 mit vārma bezeichnet ist, und der dicht und breit geflochten werden soll (V. 8), scheint die Soma-seihe (pavitra) verstanden.

-am 927,7.

(ānsya), ānsia, a., an den Schultern (ānsa) befindlich.

-as 191,7 (sūcikās).

ānh siehe 1. ah.

ānh, f., Enge, Bedrängnis (von anh).

-has [Ab.] pāsi mātām 444,1.

ānhati, f. (von anh). Die ursprüngliche Bedeutung der Enge (vgl. Cu. 166) hat sich zu der der Bedrängnis vergeistigt.

-is 94,2; 684,9.

-im 676,2. 21.

-ibhyas 409,10.

ānhas, n., die Bedrängnis (s. d. v.), doch scheint in 443,4 noch die Grundbedeutung Enge, enge Kluft erhalten: dviśas ānhas nā tarati, über die Feinde setzt er hinweg, wie über eine enge Kluft (vgl. 224,3).

-as 42,1; 63,7; 214,4.

5; 219,6; 224,2; 225,

15; 293,2; 298,9; 299,

14; 307,6; 308,6; 316,

9; 385,13; 399,11;

443,4; 444,2; 445,8;

452,6; 478,4; 485,16;

508,8; 556,4; 582,5;

598,7; 639,6; 816,6;

861,14; 865,11; 889,6;

952,1. 8.

-asas [Ab.] 18,5; 36,14;

58,8. 9; 91,15; 93,8;

106,1; 115,6; 118,8;

ānhi 443,11; 539,2.

ānhū, a., enge (von anh). Im RV nur als

Substantiv in der Bedeutung: Drangsal.

-ós [Ab.] 107,1; 217,4; 419,4; 421,4; 638,5; 676,7.

ānhurā, a., bedrängt (von anh).

-ās 831,6.

ānhūranā, wol aus einem Denominativ *ānhūr

(eng sein) durch den adjectivischen Anhang

-anā abgeleitet: 1) a., eingeengt; 2) n., die

Enge.

-āt 2) 105,17.

-ā [f.] 1) 488,20 bhūmis.

ānho-mūc, a., aus Bedrängnis erlösend.

-ūcam 889,9 indram.

ā-kanistha, a., keinen Jüngsten [kānistha]

habend, d. h. von denen keiner der Jüngste

ist, Beiname der Maruts, neben ajyesthā.

-āsas 413,6; 414,5.

a-kalpā, a., nicht geeignet [kālpā] zu einer

Sache. Mit dem Acc. prati-mānam keinen

Vergleich zulassend.

-ās: indras. 102,6.

ā-kava, a., nicht karg [kava], daher 1) in dem Sinne: reichlich zuteilend, 2) reichlich zuteilt.

-ās 1) marūtas 412,5. | -ēs 1) 288,16 (raksete).

-ebhis 2) 501,3 rādho- | -ābhis 2) ūti, d. h.

bhis. | ūtibhis: 158,1; 474,4.

ā-kavāri, a., nicht geizig [kavāri], daher frei-

giebig; 1) von Indra, 2) von Sarasvati.

-im 1) 281,5. | -ī 2) 612,3.

ā-kavi, a., nicht weise, Gegensatz kavi.

-isu 520,4.

ā-kāmakaṛṇa, a., die Wünsche nicht

schmälernd, von Indra.

-as 53,2.

a-kūtra, a-kūtrā. Dahin, wohin es nicht

gehört, d. h. an den unrechten Ort 120,8

(Text -ā, Pada -a).

(a-kudhryac), akudhriac. Die Silbe dhri,

welche hier zwischen ku und ac eingeschoben

ist, erscheint ganz in gleicher Weise in sa-

dhri-ac und entspricht der Silbe dri, die in

deva-dri-ac, viśva-dri-ac u. s. w. erscheint.

Ich vermüthe, dass dhri dort von gleichem

Ursprunge ist wie in ādhri, ādhriḡu (unauf-

haltsam), also aus der Wurzel dhri stammt;

diese wird hier in dem Sinne zu nehmen

sein „fest worauf hinrichten“, in welchem

sie z. B. mit mānas verknüpft vorkommt,

um die feste Hinrichtung des Geistes auf ein

Ziel zu bezeichnen (z. B. mano dadhre

rājasūyāya Mah. 2,541). Dann würde ku-

dhri-ac das bezeichnen, was sich in der

Richtung nach einem bestimmten Ziele hin

bewegt, akudhriac also ziellos. (Ueber die

Silbe dri aus dhri, ādhri „worauf achten“ siehe

unter asmadryac.)

-iak [n. als Adv.] 848,12.

ā-kumāra, m., der kein Kind [kumārā] mehr

ist, von Indra.

-as 155,6.

ā-kūpāra, a., nicht irgendwo eine Grenze

habend, also: unbegrenzt 1) von Indra, 2) vom

Meere.

-as 2) 935,1 salilās. | -asya 1) 393,2.

ā-kṛta, a., 1) un-gethan [kṛtā], 2) unfertig,

unvollkommen.

-am [n.] 1) yād 459,15; | -e 2) yonō 104,7.

pōhsiam 675,9. | -ā [n. pl.] 1) 314,2 bahūni

-āt 1) énasas 889,8. | me — kártañi.

(a-kṛtta), un-gebrochen (kṛttā von kṛt), ent-

halten im Folgenden.

akṛtta-ruc, a., ungebrochenen Glanz besitzend

von manyu.

-uk [V.] 910,4.

a-kṛṣṭvala, a., nicht ackerbauend.

-ām. aranyānim 972,6.

a-ketū, a., kein Licht, keine Helle [ketū] habend,

lichtlos, dunkel.

-āve 6,3.

aktā, f., Nacht, als Göttin neben usās genannt,

ursprünglich: die gesalbte, geschmückte [von

añj, Part. aktā]. Die schwarze, mit funkeln-